

Schmiedung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17; Fernruf-Sammel-Nr. 27431  
 Zeitungs-Verlagsgesellschaft, Reichshofstr. 6, Ballenplanstr. 11, Marktstr. 10  
 Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM, und 0,25 RM. Zubehörsbeitrag, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgeld, Einzelgenuss 0,15 RM, pro mm, die Restmenge 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort: Halle. Verlagskonto: Halle-Verlag 23814

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 22. April 1932

Nummer 94

## Noch vier Jahre so weiter?

Auf jede Stimme kommt es an!

### Wie sah der alte Landtag aus?

Auf viele Anfragen aus unserem Leserkreis sei die Zusammenfassung des letzten preussischen Landtages nochmals mitgeteilt:

<b>Regierungsparteien:</b>	
Sozialdemokraten:	187
Centrums:	71
Demokraten:	22
<b>Mehrheitsopposition:</b>	
Deutschnationale:	92
Nationalsozialisten:	7
Deutsche Volkspartei:	40
Deutsche Fraktion (Ersatzliste u. m.):	20
<b>Wärschere Kantonslisten (mal für, mal gegen die Regierung Braun bzw. Brüning):</b>	
Christlich-Sozialisten:	16
Evangelikalen:	4
Einheitsopposition:	14
Kommunisten:	48
<b>aufammen:</b>	<b>450</b>

### Die Zahl der Wahlberechtigten

Bei der Landtagswahl des kommenden Sonntag wird auf 26.602.000 berechnet. Da die für ein Mandat erforderliche Stimmenzahl von 40.000 auf 50.000 erhöht worden ist, würden höchstens 532 Abgeordnete gewählt werden können. Praktisch dürfte sich nicht in Frage aus drei Gründen: 1. die wirkliche Zahl der Wahlberechtigten ist stets niedriger als die errechnete Zahl, 2. bei feiner Wahl wählen 100 Prozent der Wahl-

berechtigten, 3. zahlreiche Wahlstimmen gehen durch die Parteipflichter verloren, weil sie vielfach zur Eringung eines Abgeordnetenmandats nicht ausreichen. Je größer die Parteipflichterung, desto größer auch dieser Verlust an Wahlstimmen. Deshalb muß jeder Wähler sich sagen: nur eine der großen Parteien, aber keine Splitterpartei zu wählen! Da die Parteipflichterung gerade im bürgerlichen Lager sehr groß ist, muß das von den bürgerlichen Parteien besonders beachtet werden. Große Parteien sind heute nur noch die Kommunisten, Sozialdemokraten, das Zentrum und auf nationaler Seite die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten.

### Wahlpflicht.

Angesichts der unter dem bisher herrschenden schwarzen Schiem von Tag an Tag gemachten Volks- und politischen Erregtheit ist mit einer starken Wahlbeteiligung zu rechnen, und in bürgerlichen Kreisen, besonders aber bei den unter starker Missbilligung stehenden marxistischen Parteien und dem Zentrum, so daß dort ein mehrerer Verzicht für das Bürgertum (sonst in seiner Parteipflichterung) liegt und Erfüllung der Wahlpflicht einfach Gebot der Selbstbehauptung ist.

Nur wenn die bürgerlichen Wähler diese beiden Gefahren in rechtzeitigem Erkenntnis erkennen und für den denkbar geringsten Selbsterhaltung sorgen, kann am kommenden Sonntag eine nationale Landtagsmehrheit errungen werden. Andernfalls wird nach allen Berechnungen die Entschädigung bei den

Kommunisten liegen, selbst wenn die nationalen Parteien die 49 Pro. aller Mandate erhalten und die schwarzen Parteien und ihre bürgerlichen Mitläufer nur wenig über 40 Pro. Denn die Kommunisten würden natürlich gegen die Wahl eines nationalen Ministerpräsidenten und gegen eine nationale Regierung stimmen und dann würde die ganze Wahl unlosbar sein, weil das bisherige Kabinett als geschäftsführende Regierung im Amt bleiben würde, dies zuzusetzen trotz des großen nationalen Wahlerfolges in Hessen der Fall ist) oder aber notfalls vom Reich kommissarisch mit der Regierungsführung beauftragt werden würde.

### Nur eine klare nationale Landtags-Mehrheit

gibt die Gewissheit der Bildung einer nationalen Preussenregierung und der Beilegung der letzten Notstände. Dabei wird es aber auf keine einzelne Abgeordnetenmandate ankommen. Ein einziges nationales Mandat zu wenig kann den Kommunisten die Möglichkeit geben, alle schuldigen, benennenden Forderungen des Volkes auf ein Ende des heutigen Systems zu vereiteln. Und jeder einzelne bürgerliche Wähler, der nicht wählt, aber ohne durch Parteipflichterung unglücklich werdende Stimme abgibt, müßte sich dann sagen, daß er die Schuld an der Fortdauer der jetzigen Politik des Volkslebens und an der Fortdauer seines eigenen Glucks hat.

Darum muß jeder einzelne zum Sieg am Ertragen der nationalen Mehrheit im Landtag beitragen.

„Es wird verboten..“  
 „Sie haben zu zahlen“  
 „Sie sind entlassen..“

In diesen Sätzen läßt sich das Ergebnis der 13jährigen schwarzen Herrschaft zusammenfassen.  
 Soll das 4 Jahre so weiter gehen?  
 Wer das nicht will, wählt national!

## Warum wählen evang. Christen deutschnational?

Von Dr. Franz Giesecke, Halle.  
 Vor, des ewigen Landesausführes der DVP, im Wahlkreis Halle-Merseburg.

Für evangelische Christen besteht im Gewissen Wahlpflicht. Denn die Wahl ist die parlamentarische Grundlage für die Erhaltung und die Schaffung von Gerechtigkeit, die das kulturelle Erbe unseres Volkes erhalten und die kulturelle Zukunft unseres Volkes bestimmen. Wer nicht wählt, verläßt seine verantwortliche Pflicht am Volk. Wir sind auf Gerechtigkeit und Verberk mit Leben und Tod, mit Glück und Schuld und Schicksal unseres Volkes verbunden. Das ist Gottes Ordnung und die höchste Aufgabe unserer Väter, wir leben aus seiner Geschichte. Darum sind wir vor Gott und der Geschichte verantwortlich für die Zukunft unseres Volkes. Jede Wahl zum Amt, an der Teilnahme dieser Zukunft bestimmend mitarbeiten. Darum ist die Teilnahme an der Wahl für evangelische Christen Pflicht.

Im deutschen Volke stehen sehr Religion und Christentum im höchsten Kampf. Weltanschauung und die kulturelle und kulturellen Grundlagen unseres Volkslebens, das als christlichem Boden erwaschen ist, zersinken. Das Christentum und die evangelische Kirche werden diese Angriffe überleben. Denn die Kirche ist nicht nur die Verkörperung der Bitten und Ordnung. Aber die Christen leiden unter den Anfeindungen. Ihre Familien, ihre Kindererziehung, ihre Schulen, ihre Rechtspflichten, ihre Staatsordnung, ihr Leben in der Volksgemeinschaft, die christlich oder unchristlich sein kann, ist bedroht.

Evangelische Christen beladen den Staat, die Zusammenfassung des Volkslebens, als eine Gottesordnung zum Schutz und zur Sicherheit des einzelnen Volkslebens. Sie stellen nicht nur Anforderungen an den Staat, daß er die Lebensordnungen anerkenne und schütze, die Sicherheit unseres Lebens verberge, das Recht unserer evangelischen Volksgemeinschaft wahren, der Gottesdienstbewahrung und der Gottesfurchung um der Selbstbehauptung unseres Volkes willen mehr, daß er Brot und Arbeit schaffe und der wirtschaftlichen Not abhelfe, — evangelische Christen bauen sich den Staat, in dem sie frei und verantwortlich ihrer Pflicht und ihrem Glauben leben können. Darum wählen evangelische Christen gewissenhaft, wie sie wählen.

Evangelische Christen wünschen sich eine klare Drigkeit in einem christlichen, nationalen und sozialen Staat. In unserer Zeit wird die Drigkeit gebildet und getragen von der jeweiligen parlamentarischen Mehrheit oder Koalition politischer Parteien. Deshalb fragen evangelische Christen vor der Wahl die politischen Parteien nicht nur nach den Grundlinien ihrer Parteiprogramme, sondern auch danach, wie sie in der nächstfolgenden Praxis die schonen Worte ihrer Programme in die Tat umsetzen haben. Sie beurteilen ihre auswählende Drigkeit danach, wie sie diese den evangelischen Lebens-

## 5934 000 Arbeitslose.

### Ein Bild deutschen Glucks.

Die Zahl der Arbeitslosen ist nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. April 1932 im Zuge der jahreszeitlichen Entladung in der ersten Aprilhälfte um etwa 100.000, seit Mitte März um rund 200.000 zurückgegangen. Am 15. April waren bei den Arbeitssamern rund 5.934.000 Arbeitslose gemeldet. Der Saisonbeginn brachte in den Aufseherberufen eine Verringerung der Zahl der Arbeitslosen um rund 135.000, während in den anderen überwiegen von der Konjunktur abhängenden Berufsgruppen die Arbeitslosigkeit gestiegen ist, und zwar insbesondere in den Berufen des Epimittelfachens, der Metallindustrie und dem häuslichen Dienste, sowie bei den Angestellten.

Außerdem bleibt zu beachten, daß die Arbeitszahl der Arbeitslosen im gegenwärtigen Zeitpunkt durch den erheblichen Zugang von Ausgewanderten und Schulentslassenen beeinflusst sein muß, bei denen angesichts der anhaltenden Ungunst der Lage eine Aufnahme in die Wirtschaft nur in sehr geringem Umfang stattgefunden hat.

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr und aus früheren Jahren werden in dem vorliegenden Bericht vorzüglich verglichen. Was aus verglichen? Jeder fühlt, wie die Not wächst. Und immer mehr wachsen wird bis ins Frühjahr wenn der 24. nicht endlich die rettende Wendung bringt.

Stette sich, wer kann!  
 Wählt national!

## Strafantrag Hitters gegen den heidnischen Innenminister.

Hoff Hitter hat seinen Reichsbeistand beantragt, gegen den heidnischen Innenminister Reichsminister Reichsminister in der Sache des sogenannten Vorzeimer Dokuments zu erheben.

Der in der Angelegenheit des sogenannten Vorzeimer Dokuments wiederholt genannte Landtagsabgeordnete Dr. Hoff übermittelte

## Verchiebung des Reichsbanner-Verbots.

### Groener trifft sich mit Brüning.

Der Sozialdemokratische Pressedienst hatte behauptet, daß Reichsinnenminister Groener die Verchiebung des Reichsbanner-Verbots vorsehen würde. Von zuständiger Stelle wird dazu mitgeteilt, daß an diesem Tage kein Reichsbanner beim Reichspräsidenten eingereicht wurde. Die Angelegenheit hat sich dadurch verzögert, daß noch am Dienstag nachmittag aus dem Büro des Reichspräsidenten neues Material im Reichsinnenministerium eingegangen sei. Der Reichsinnenminister habe noch am Dienstag dem Reichsbannerführer Höpfermann von diesem Material Kenntnis gegeben. Da die Angelegenheit ohne Zustimmung des Reichspräsidenten nicht erledigt werden könne, so werde Minister Groener am Donnerstag nach Sieddeutschland reisen, um sich dort mit dem Reichskanzler zu treffen, der zur Ausübung seiner Wahlpflicht von Genf nach Sieddeutschland kommen wird.

Der Führer des Reichsbanners, Höpfermann, äußerte sich am Donnerstagmorgen vor einigen Vertretern der Presse u. a. dahin: Unter dem Material über Annahme polizeilicher Verbot des Reichsbanners, das dem Reichspräsidenten angeteilt worden sei, befindet sich auch neben Zeitungsausschnitten eine Reihe von Meldungen von Agenten, die zum Teil im Dienste des Reichsbanners tätig sind. Er hat sich über die Angelegenheit mit dem Reichspräsidenten in Verbindung gesetzt, um die Angelegenheit zu klären, im Interesse

der Staatsicherheit nichts Näheres mitteilen. Meldungen über das Reichsbanner von Agenten, die im Dienste des Reichsbannerministeriums arbeiteten? Und der Reichsbannerminister Groener schritt nicht ein? Die Sache wird immer unklar. Der Reichsbanner! Die Wahl vom 24. muß sie bringen!

### Eine interessante Auslandsstimme.

Der Rotterdammer „Courant“, das größte Blatt Hollands, meldet aus Berlin: Man erlebt das seltsame Schauspiel, daß die Reichslisten und die preussischen Minister gegen Hindenburgs christliche Willen, unparteiisch das Verbot aller politisch-militärischen Parteiformationen durchzuführen, zu rebellieren beginnen. In jedem Fall sind Reichsbanner und Eiserne Front genau so Kampfpfeiler in der Politik wie die angeführte SA. Die verschiedenartige Behandlung rechts- und linkspolitischer Privatvereine in Deutschland kann noch zu ernstlichen Krisen führen.

— Wir betonen ausdrücklich, daß wir im Hinblick auf die Verfassungsverordnungen und die Behauptung von einem „Rebellieren“ staatlicher Stellen gegen den Willen Hindenburgs keinesfalls in eigenem Namen, sondern den Rotterdammer Bericht lediglich zur sachlichen Unterrichtung unserer Leser über die Aufstellungen des neutralen „Auslands“ über die Reichsbannerfrage wiedergeben.

der Presse folgende Erklärung: Ich habe einen Brief erhalten, der den persönlichen Inhalt enthält. Der Brief ist an die Reichsleitung bzw. an die Reichsleitungs-Rechtsabteilung nicht abgegeben. Es ist unrichtig, daß ich aus Anlaß meiner Privatmitteilung über die Möglichkeiten des Verhaltens der DVP, aus Anlaß einer kommunikativen Nachprüfung und Vermeidung der oben genannten Erfindungen bei irgendeiner Dienststelle der DVP, eingegangen hätte. Nichts ist vielmehr, daß ich diese meine Stellung als reine Privatarbeit still-

kommen selbständig ohne jede direkte oder indirekte Abhängigkeit habe.

Wie aus Doorn verläuft, ist dort bis Donnerstagmorgen noch keine Einladung an den Kaiser eingegangen, was nach der mehrfachen Injekt Dr. Thomass zu begeben. Sollte eine solche Einladung noch eingehen, beabsichtigt der Kaiser, ihr nicht Folge zu geben, da er sich nicht für Reklameswede gebrauchen lassen will.



















**Stadt-Theater**  
 Heute, Freitag, 20 bis nach 22 Uhr  
**Klepprüfung**  
 Schauspiel von Max Drever.  
 Sonnabend, 20 bis 23 Uhr  
**Die drei Musketiere**  
 Gr. Revue-Operette v. Ralph Benatzky  
 Zahlung der 6. Stammk. Rate erbeten.

**DAS BLAUE LICHT**  
**Leni Riefenstahl**  
 erste Filmkonzentration  
 erlebt auch in Halle als Spitzenwerk deutscher Filmkunst, als Wunderwerk der Kinematographie überhaupt  
**Triumphe des Befalls und der Bewunderung**  
 Eine einmalige Faszination, zu den Unvergesslichen zu stellen!  
**C.T. am Riebeckplatz**  
 Jugendliche haben Zutritt  
 Zur 1. Vorstellung kleine Preise.  
 4.00 6.10 8.15

**Größe** **Wirtschaft. 51**  
**Auch in der 2. Woche derselbe Bomben-Erfolg!**  
 Die schönste Tonfilm-Operette als seiner Zeit von Paul Abraham  
**Zwei glückliche Herzen**  
 (Ein bißchen Liebe für Dich)  
**Der Tonfilmschlagler 1932**  
 mit  
**Lee Parry, Georg Alexander, Magda Schneider, Hermann Thimig, Rosy Barony, Oly Gebauer**  
 Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze!

**Capitol**  
 Lauchstädter Str. 1 — Tel. 33440  
 Heute  
**BEN HUR**  
 in Tonfassung.  
 Jugendliche haben Zutritt.  
 Täglich 4.00 6.20 8.45.

Offiz. Eröffnungstermin  
**Deutsches Haus** **Alteier 2**  
 Neu renoviert  
 Restaurant u. Küche unt. fachmänn. Leitung  
 Sonnabend und Sonntag Konzert  
 Sonntag 11 Uhr Frühshoppenkonzert  
 Für Vereine ca. 150 Pers. noch einige Tage frei.  
 Hochachtungsvoll  
**Paul Beyer und Frau**  
 Mansfelder Landmann

**ESU Betten**  
 Schlafenmann, Eindeckerbetten, Polster, Stuhlmatratzen, Chaiselonge, an jedem Teil, Maßung, Katalog frei, Eisenmöbelwerkstatt (Halle, Halle)

**Schauburg Schauburg**  
**Ein Erfolg so groß u. stark, wie das Filmwerk selbst!**  
**JANNINGS IM NERO**  
**Quo vadis?**  
 Nach dem weltberühmten Buch von H. Stenckiewicz  
**Beginn der Vorstellungen**  
 Werktags: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr  
**Sonntag 5 Vorstellungen!**  
 11.20, 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr  
**Sonntag-Frühvorstellung**  
 Kleine Preise: 50, 70, 1.— usw.

**Kiebitz-Eier**  
**Weinstube**  
**Krebse — Hummern**  
**Krebsgericht**  
**Bernhardt**  
 Vornehm — gemütlich!  
**Spiegelstr. 2, Tel. 29208**  
 Tischbestellg. erbeten.

**Wahalla**  
 Morgen 8 Uhr: Zum letzten Mal  
**EVA, das Fabrikmäddel**  
 Sonnabend, 4 Uhr: **Zauberer**  
 Schludfrifax am Kaiserhofe.

**Magdeburger Pferde- und Auto-Lotterie**  
 Ziehung 28. April 1932  
 2000  
 19000  
 11000  
 10000

**Bockauktion**  
**Niederschmon**  
 Montag, den 23. April  
 vormittags 10 Uhr  
**Karl Schilling**  
**Anzeigen**  
 in der Saale-Zeitung  
 schalten Umsatz!

**Achtung Hausfrauen!**  
**Kaffee**  
 direkt an Private  
 täglich frisch geröstet  
 pro Pfund 2.10, 2.40, 2.70, 3.10. Ab drei Pfund franco Nachnahme. Beziehen Sie mit ihrem Bekannten gemeinsam. Verzicht auf Nachnahme. Verzicht auf Nachnahme.  
**Fritz Fischer**  
 Bors 8. 34. Hallesche Str.  
**Genüßlichkeiten**  
 Kölsch, Delikatessen

**Kleiderschränke**  
 von RM. 42.— an  
 130 cm breit, mit  
 Wäschefach RM. 68.—  
 150 cm breit, mit  
 3teilig. Ansicht und  
 Wäschefach RM. 91.—  
 130 cm breit, mit  
 Wäschefach und  
 Spiegel RM. 104.—  
**Waschkommoden**  
 mit Spiegel von  
 RM. 76.— an  
**Nachtschränke**  
 von RM. 13.— an  
**Bettenhaus**  
**Bruno Paris**  
 Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9  
 (5 Minuten v. Markt)  
**Rohrühle**  
 werden gefächert  
 Wittelstraße 8 I.

**Es tut sich was**  
 am 30. April  
**im Stadttheater**  
 (Man wird sich diesen Tag merken müssen)

**„Romanus“**  
 der vornehme Herrenschuh!  
  
**August Pirl, Schuhwarenhaus**  
 Geisstraße 10.

**Schürzen**  
 Unsere Schürzen sind infolge ihrer tadelloser Verarbeitung und vollkommenen Schnitts besonders beliebt  
**Gummischürze** 0.85 — .50  
**Servierschürze** prima Linnen mit Stickerel . 1.10  
**Damen-Schürze** einfarbig, Waschtstoff, moderne Farben-Indanthren . . . . . 1.50  
**Hausschürze** einfarbig Gingham, Indanthren . . . . . 1.65  
**Wickelschürze** ohne Aermel, einfg., Zellf m. buntem Besatz, Gr. 42—48 . . . . . 2.20  
**Wickelschürze** mit Aermel, einfg., Zellf mit buntem Besatz, Gr. 42—48 . . . . . 3.00  
**Hauskleid** einfarbig, Gingham, Indanthren . . . . . 2.75  
**Knaben- u. Mädchen-Schürzen** Gr. 40 . . . . . von -80  
 Neu aufgenommen:  
**Kurzwaren**

**WEDDYPONICKE**

**Rundfunk am Sonnabend**  
**Königswusterhausen**  
 Bekantlänge 1635 Meter.  
 6.30: Jungfernmaut; geleitet von Arthur Gots.  
 7.00: Frühkonzert (Schallplatten).  
 10.00: Betriebsnachrichten.  
 10.05: Wetterbericht, Wetterauskunft u. Tagesprogramm.  
 10.10: Was die Zeitung bringt.  
 11.00: Betriebsnachrichten.  
 12.00: Mittagskonzert.  
 12.05: Wetterbericht, Wetterauskunft, Wettervorhersage, Wasserstandsangelegenheiten und Zeitangabe.  
 14.30: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes Gadow.  
 14.30: Kinderstunde.  
 15.15: Funkloch.  
 15.45: Betriebsnachrichten.  
 16.00: Betriebsnachrichten.  
 16.10: Funknachrichten.  
 16.30: Orchesterkonzert. Der Berliner Konzert-Verein. Dirigent: Clemens Schmalstieg.  
 18.00: Deutsch. Die deutsche Kaufmannschaft; Dr. Hanns Martin Eiser, Berlin.  
 18.20: Gegenwartsfragen.  
 18.30: Arbeitsfragen gestern und morgen; Professor Dr. August Bechmann, Leipzig und Professor Reginald B. James, Manchester, Mitglied der Schackton-Expedition.  
 19.00: Frau Yuan (geb. 18. März 1872); Sonate für Streiche und Klavier.  
 19.30: Kinderstunde um uns. Anreden von Jo Hanns Köster, erzählt von Hans Freyberg und Zabylo Konigslind.  
 20.00: Bunter Abend; veranstaltet für den Wieder-aufbau des Bitterauer Stadttheaters.  
 22.00: Nachrichten dienst.  
 Anschließend bis 24.00: Langmusik.  
**Leipzig**  
 Wellenlänge 299.3 Meter.  
 5.45: Wetterbericht für die Landwirte.  
 6.30: Jungfernmaut.  
 Anschließend bis 8.15: Frühkonzert.  
 9.30: Stunde der Unterhaltung.  
 10.35: Neueste Nachrichten.  
 12.00: Wetterbericht für die Landwirte.  
 12.05: Schallplatten.  
 Anschließend: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirte.  
 12.55: Neueste Nachrichten.  
 13.30: Neueste Nachrichten.  
 14.00: Konzert.  
 14.50: Kinderstunde.  
 15.30: Wetter- und Hörfernberichte.  
 15.45: Frauenstunde.  
 16.00: Die Entdeckung des Grammo-Phons und des Schallplatte. Kapellmeister H. Schöber.  
 16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.  
 17.30: Betriebsnachrichten für die Landwirte.  
 17.50: Betriebsnachrichten. O. J. J. J. J.  
 18.05: Deutsch für Deutsche Dr. Johannes Günther.  
 18.30: Die geistige Situation der Zeit; Prof. Hanns Schöber.  
 18.55: Wetterbericht für die Landwirte.  
 19.00: Englisch für Anfänger.  
 19.30: Frau Yuan (geb. 18. März 1872); Sonate für Streiche und Klavier.  
 Anschließend: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirte.  
 20.00: Bunter Abend; Leitung: Herbert Braun. Während einer Pause: 21.30: Tages- und Sportnachrichten (I).  
 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten (II). Danach bis 24.00: Langmusik.

**Es tut sich was**  
 am 30. April  
**im Stadttheater**  
 (Man wird sich diesen Tag merken müssen)

**Evangelische wählen Christlich-sozialen Volksdienst Liste 14!**

















